

zwey gebrauchen/ wie mans sonst pfleget in camera zu machen. Dieses Prisma oder Gerüst kan eine gleiche/ oder mit kleinen Lächern und Thürnen gezierte Decke haben. Zwo Wände mit Löchern zeigt die Figur R: und zwey Rahmen/ die Figur V.

In dem untern Gerüst werden auch unterschiedliche Sachen in Werck gerichtet und gewiesen. Forn an der Wand AGHB, werden drey Löcher gemacht/ und in ein iedes ein oculus opticus mit einem erhabenen Glas gerichtet. An dem mittlern Loch ist ein grössers Glas/ dessen radius 12. oder 10. Schuhe lang / das präsentiret die Objecta unter sich: Wird nun ein ander groß Glas vor solcher Ferne in ein Loch in einer dargegen gesetzten Wand nach gebührender Entfernung geordnet/ so wird man weit hin an einem Objecto albo die Objecta wieder umgekehret über sich und groß vor Augen bringen. Es wird auch weiter hinweg/ und deswegen noch grösser ein Ding erscheinen / wenn man ein bequem concavum vitrum in einem tubo mit dem andern Glas / so legt das mittlere seyn wird/ auch der Erforderung nach ordnet. Bey dem andern Loch kan man gebrauchen ein ander Glas eines kürzern radii, so etwan auf 3. oder 5. Schuhe von sich in cameram die Objecta entfernet: auch kan man hier zugleich weisen / was die hohlen Gläser/ die man Ferngläser pflegt zu nennen / bey solcher Sache thun und effectuiren. Bey dem dritten Loch kan ein tubus mit zwey oder auch drey Gläsern gebrauchet werden.

In dieser camera, bey den Seitenwänden wird auch aufgerichtet das grosse Optische Auge mit einem grossen Spiegel und Linsen Glas/ davon oben im I. Theil das I. Capitel handelt. Dadurch bringet man in diese cameram gegen über ad objectum album, was aussen an diesem Behäuß unten und auf den Seiten ist / lieget / sizet / stehet / in der Nähe